

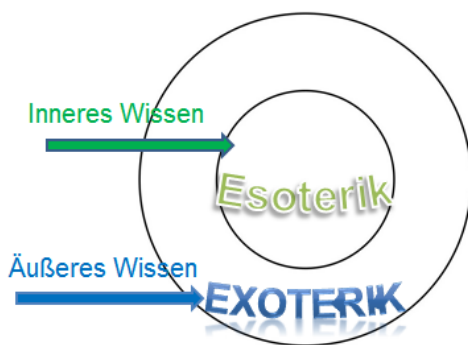


Offenheit für neue Wege im „normalen“ Leben mit Hilfe der Esoterik

Was ist Esoterik?

Ein wesentliches Ziel der Esoterik ist es, Widersprüche zu vereinigen.

Der Gegensatz zur Esoterik ist Exoterik.



Ein Beispiel der **Exoterik** ist die Schulwissenschaft, im Gegensatz zu **Esoterik**, die sich mit Randgebieten beschäftigt. Die Esoterik ist uralte (geheimes Wissen). Dieses Wissen ist in leicht veränderter Form immer wieder auf uns zugekommen. Interessant ist, dass sich die moderne Wissenschaft, allen voran die Physik, in den letzten Jahrzehnten immer mehr an das esoterische Weltbild herangetastet hat. Das bedeutet, dass diese beiden sich jetzt langsam, jedoch sicher, die Hände schütteln. Es dauert eine längere Zeit, bis die Erkenntnisse daraus, im allgemeinen Alltag Fuß gefasst haben, meistens 2-3 Generationen, das heißt, die Mehrheit von uns hat noch das typische exoterische Weltbild im Kopf. Das exoterische Weltbild lenkt unsere Aufmerksamkeit auf die äußere Welt, die wir erkennen, und die wir verändern wollen. Die Aufgabe des Exoterikers ist also die Welt zu erkennen und sie anschließend zu manipulieren. Aus diesem Grund haben wir sehr viele „scheinbare“ Weltverbesserer. Der Esoteriker richtet seine Aufmerksamkeit mehr auf seine innere Welt und sagt:

„Der Einzelne sollte sich ändern und dann ändert sich auch die Welt!“

Das ist der Gegenpol dieser beiden Ansichten. Der Auftrag der Esoterik lautet: **Selbsterkenntnis**, das Ziel ist Befreiung bis hin zur Transzendenz, an dieser Stelle löst sich dann das kleine **ICH auf**. Wir suchen also nach **Erlösung oder Erleuchtung**.

Er- LEUCHTung

Leuchten und leicht sind als Wörter miteinander verwandt. Dies ist in der englischen Sprache noch eindeutiger zu erkennen: En-**light**-enment.

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Es gibt einen kleinen Weg der Esoterik und einen großen Weg der Esoterik. Der große Weg der Esoterik ist für die meisten Menschen, wenn sie das erste Mal davon hören, eine Überforderung. Der kleine Weg der Esoterik kann ein wunderbarer Anfang sein.

Eine geniale Idee und für einen neuen Anfang im „Neuen Jahr 2017“.

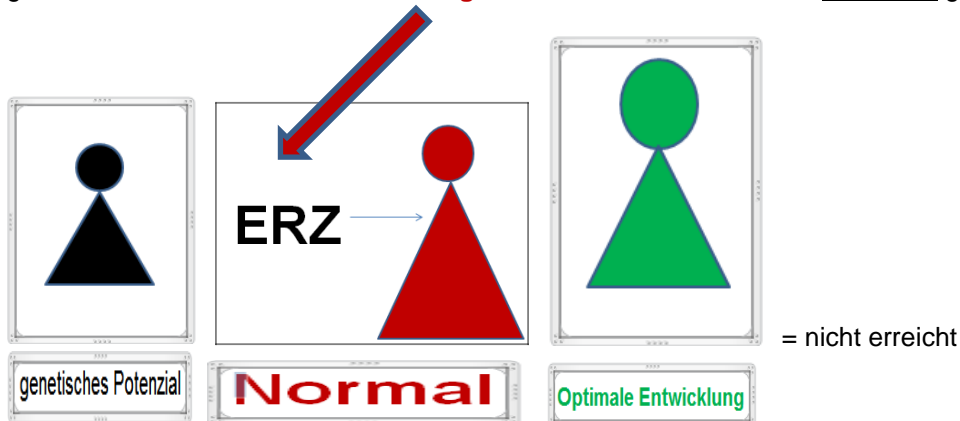
Ich lade Sie jetzt auf den kleineren Weg der Esoterik ein, der zur Erleichterung führt. Für den Alltag ist es eine große Erleichterung, wenn wir manche Dinge, Menschen oder Situationen auch mal aus einer anderen Perspektive sehen. Wir können dann das Leben auf die „leichtere Schulter“ nehmen:

Was kann uns Esoterik für den gewöhnlichen Alltag bieten?

Einer der esoterischen Grundsätze lautet: „Jeder Mensch ist erleuchtet (erleichtert), er hat es nur vergessen, weil dieses Wissen durch unsere Konditionierung verschüttet ist!“ Das Thema Esoterik ist also nicht „elitär“ sondern es be-trifft irgendwann so oder so jeden. Spätestens auf dem Sterbebett erkennt jeder Mensch, dass wir Menschen sehr gleichwertig sind, denn diesen letzten Weg gehen wir alle, allerdings geschieht der Zieleinlauf auf unterschiedliche Art und Weise.

Bei der Geburt haben wir ein genetisches Potenzial (seelisch, geistig als Mensch) und einen Auftrag mitbekommen. Wenn wir uns optimal entwickeln, dann bringen wir dieses Potenzial umfassend zur Entfaltung.

Beispiel: Tomate (im Samen der Tomate ist schon, wie von der Schöpfung gewollt, die ganze Tomate enthalten. Der Beweis: wenn Sie Tomatensamen säen, ernten Sie mit Sicherheit keine Karotten!“ Die Tomate entwickelt sich genauso, wie es von der Schöpfung vorgesehen war. Im Gegensatz zu uns Menschen. In der Regel haben wir uns nicht optimal entwickelt, denn da ist etwas dazwischen gekommen: Das nennen wir **Erziehung**. Das soziale Umfeld hat uns „normal“ gemacht.



In unserer Gesellschaft legen wir großen Wert auf Normalität. Die Medaille hat jedoch zwei Seiten mit Vor- und Nachteilen. In einer Gesellschaft muss es bestimmte Angleichungen geben, sonst könnten wir nicht miteinander leben, arbeiten, kommunizieren usw. Das heißt, ein Teil der Programme, die im Zuge unserer Erziehung in uns gespeichert sind, helfen uns im täglichen Leben.

Zum Beispiel:

Programme, die das Überleben absichern:

Wir schauen nach rechts und links bevor wir die Straße überqueren.

Programme, die das soziale Miteinander erleichtern:

Sag schön: „Bitte“

Bei unseren Vorfahren gab es noch völlig andere Rituale besonders bei bestimmten Lebensübergängen. In früheren Zeiten wären Sie als ein „normaler Mann“ in einem Stamm, integriert worden, vorausgesetzt, Sie hätten als männlicher „Kopfjäger“ einen anderen Menschen getötet. Im

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



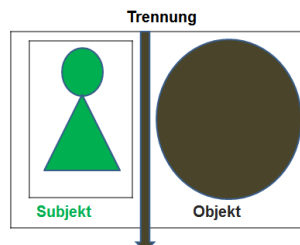
sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Alter von ca. 13 Jahren hätten Sie ausziehen müssen, hätten ihren Feind erlegen müssen und wären ein paar Tage in der Einsamkeit geblieben. Sie hätten den Kopf nach alten ganz bestimmten Rezepten kunstvoll geschrumpft und hätten sich diesen an den Gürtel gehängt. Danach hätten Sie bei Ihrem Stamm als vollwertiger Mann wieder erscheinen dürfen. Falls Ihnen dieses Ritual nicht gelungen wäre, hätten sie nicht in den Stamm zurückkommen dürfen. In einem bestimmten Kulturkreis sind bestimmte Programme also für eine Gemeinschaft gültig. Das Interessante daran ist, dass wir davon ausgehen (dieser Prozess der Konditionierung wird sehr früh begonnen), dass diese Programme für alle Menschen gültig sein müssen. So entstehen in uns Menschen Verhaltensmuster und damit verbunden unsere Herausforderungen, die uns tagtäglich begegnen. Wir nehmen alles im Lichte unserer vergangenen Erfahrungen und Programme wahr, und diese färben das, was wir wahrnehmen.

Der Grundansatz der Exoterik hat sich so bereits „ad absurdum“ geführt. Die Exoterik hat gesagt: „Hier ist der Mensch, hier ist die Welt und wir sind als Subjekt getrennt von der Welt, die zum Objekt wird, und wir sind fähig, diese Welt objektiv wahrzunehmen:



Die moderne Wissenschaft hat bereits bewiesen, dass der „Beobachtende“ sich von „dem Beobachteten“ nicht trennen kann. Trotzdem haben wir im „normalen Alltag“ noch immer diesen trennenden Gedanken im Kopf. Wenn wir begreifen, dass alles, was wir bereits gelernt haben, Teil unserer Wahrnehmung ist, dann wird uns klar, dass diese Welt, die wir sehen, nicht so sehr: **die wirkliche Welt ist**, sondern vielmehr: **unsere eigene Welt, so wie wir sie konditioniert sehen!**



Eine eigene Welt

Die Welt aus der Froschperspektive:

Vater Frosch sagt zu seinen Nachkommen: „Es gibt große und kleine sich bewegende ESPEL“. Wenn ihr einen kleinen ESPEL (Insekt) seht, der sich bewegt, könnt ihr ihn essen und wenn ihr einen großen ESPEL (Storch) seht, der sich bewegt, dann müsst ihr fliehen!“

Aus der Perspektive unserer Menschenwelt werden wir jetzt sagen: „Mein Gott, wie limitiert ist die Welt des Frosches! Der sieht in seiner Welt nur das, was sich bewegt und das, was stillsteht, ist für ihn nicht da.“

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Natürlich nutzen wir Menschen das aus. Wir können in der Nacht zum Teich gehen, den Frosch von vorne anstrahlen und von der Seite hingreifen. Es schiebt sich nichts zwischen Lichtquelle und Frosch und wir sind in seiner Welt nicht vorhanden und können ihn leicht fangen.

Wir sind Homosapiens und wir sehen die wirkliche Welt, so wie sie ist. Ist das wirklich wahr?

Genau wie der Frosch auf seine Sinneswelt angewiesen ist, leben wir in einer menschlichen Welt. In dieser Welt sind unsere Sinnesorgane das Maß der Dinge. Mit technischen Geräten haben wir unsere Sinnesorgane etwas erweitert. Wir schließen dann mit Hilfe der Instrumentenaussagen darauf, dass da noch etwas ist, was wir jedoch nicht wahrnehmen können. Rein biologisch sind wir also auf unsere Sinnesorgane limitiert. Jetzt schiebt sich jedoch etwas zwischen uns und die Situation, die wir wahrnehmen, und das ist genau das, was wir bereits „zu wissen, GLAUBEN“. Diese Tatsache hängt nun von unseren individuellen Programmen und den Erfahrungen ab, die wir gemacht haben.

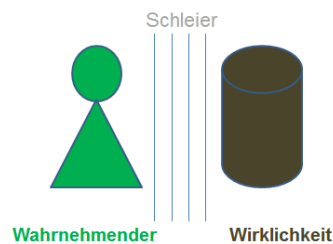
Wenn ein Mensch eine bewusstseinsweiternde Erfahrung gemacht hat, hat er im Vergleich zu den Menschen, die diese Erfahrung nicht gemacht haben, ein sehr viel größeres Spektrum und kann somit an andere Dinge GLAUBEN und ist zudem auch OFFENER.

Wichtig ist zu wissen, dass **unsere Vergangenheit** immer auf Dinge, Menschen und Situationen „mitschaut“.

Hier ist ein Wahrnehmender

Hier ist die Wirklichkeit

Die Esoterik postuliert seit Jahrtausenden, dass es zwischen uns und der Wirklichkeit Schleier gibt,



Kurzer Einblick in unser Gehirn:

Das 3-teilige Gehirn



Denkmodell: Wir sprechen von dem Gehirn, das unseren Intellekt hervorbringt. Es sind jedoch mehrere Gehirne:

Wir haben ein **Reptiliengehirn** „das teilen wir mit dem Krokodil“. Dieses Gehirn ist für das „nackte Überleben“ zuständig. Wichtig ist, dass ein Reptil nur zwei Möglichkeiten hat:

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Kampf

oder

Flucht

wenn uns etwas nicht passt:



Wir haben Gefühle. Es gibt eine Reihe von Gehirnstrukturen, die nennen wir zusammengefasst:

Limbisches System. Wichtig ist für uns zu wissen: hier sitzen **Lust- und Unlustareale.**

Wenn Sie sich freuen, können Sie die Freude erst erleben, wenn eine elektrische Stimulierung im **Lustareal** stattgefunden hat. Wenn der Frust Sie beißt, dann merken Sie erst, dass er gebissen hat, wenn eine elektrische Stimulierung im **Unlustareal** des limbischen Systems stattgefunden hat. Das ist die physiologische Basis von Freude und Frust usw. Über diese Areale wölbt sich unser

„**intelligentes Denkhirn**“ auf das wir so stolz sind: **Neocortex.**

Wenn jetzt die alten Gehirnteile arbeiten und Unlust ausgelöst wird, kommt es zur Produktion von Stresshormonen. Stellen Sie sich jetzt vor, dass Sie im Bauch einen Messbecher haben, in den Ihre Stresshormone hineinfallen. Sie können sich vorstellen, dass im Becher unten ein Sieb ist: Wenn einige wenige Stresshormone hineinfallen und abfließen, dann sind wir bereit für die nächste Stresssituation. Wenn sich jedoch zu viele Stresshormone ansammeln, dann steigt der Pegel und dann wird eine Situation „spannend“:



Beispiel: Herr Mürgatoyd. Herr Mürgatoyd ist ein Exoteriker. Er hat ein Reihenhaus, zwei Autos, eine Frau und zwei Kinder. Das kleinere Auto darf seine Frau fahren, sie fährt zwar viel mehr als er, jedoch soll sein Auto draußen stehen, wo es jeder sehen kann. Die Routine in dem Haushalt ist sehr interessant. Es gibt nur ein Badezimmer, durch das morgens früh vier Personen geschleust werden müssen. Dies wirft logistische Probleme auf. Es wurde eine logistische Routine gefunden, um dieses Problem zu lösen:

Zuerst darf Frau Mürgatoyd aufstehen und ins Bad gehen und anschließend das Frühstück zubereiten. Als nächstes ist die Tochter im Bad und holt anschließend frische Brötchen vom Bäcker. Der Sohn ist 13 Jahre alt und bewegt sich als dritter in das Badezimmer. Und wenn er das Bad verlassen hat, weckt er den Herrn Papa, und der kann sich in aller Ruhe im Bad ausleben, bis er dann zum Frühstück erscheint. Jetzt ist in einer Nacht durch Stromausfall der Wecker stehen geblieben. Frau auf Mürgatoyd wacht als erste auf und bemerkt, dass die Familie verschlafen hat und verfällt in eine mittlere Panik, weckt die beiden Kinder und drückt jedem eine Zahnbürste in die Hand. Der Vater muss sofort ins Bad. Also weckt Frau Mürgatoyd ihren Mann anstelle des Sohnes, der dies sonst gewohnheitsmäßig tat. Die weckende Stimme seiner Frau enthält eine deutliche Note der Panik.

Welches seiner Gehirne wird jetzt zuerst wach? Was glauben Sie?

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Richtig, Das Reptiliengehirn. In diesem Moment löst jede Abweichung von der Norm erst einmal Unlust aus. Alles das, was „ABNORML“ ist, ist mit UNLUST verbunden, zumindest für unsere animalischen Gehirnteile. Zusätzlich setzt in solchen Momenten eine **Denkblockade** ein. Das bedeutet, ein Blick fällt auf die Uhr, und der Herr Papa begreift inhaltlich erst im Nachhinein, das, was seine Frau gesagt hat. Diese **DENKzeitverzögerung** kennen wir alle: Wenn wir mit jemanden in einem Gespräch waren und es hat uns irgendwann eine Aussage missfallen und es fällt uns am Folgetag ein, dass wir etwas Brillantes hätten erwidern können. Das ist die Denkblockade, über die wir uns ärgern.

Die ersten Tröpfchen der Stresshormone von Herr Mürgatoyd fallen in sein Töpfchen, duschen möchte er nicht mehr. Er dreht die Wasserhähne auf, den einen etwas stärker, was zur Folge hat, dass er sich verbrüht. Es ist klar, was passiert. Er regt sich auf und weitere Stresshormone landen im Becher. Beim Rasieren schneidert er sich, wieder wird der Becher weiter mit mehr Stresshormonen gefüllt.

Das erste Symptom ist fehlende Koordination, wenn die Kampfhormone einen bestimmten Pegel erreicht haben. Gleichzeitig verlieren wir das Fingerspitzengefühl und können zum Beispiel nicht mehr den Faden in das Nadelöhr einfädeln. Es kann auch sein, dass Sie in dieser Stimmung mit der Hüfte gegen eine Anrichte rennen, die seit zehn Jahren an derselben Stelle steht. Wenn diese Stimmung so weiter geht, wird sich sogar Ihre Schrift verändern. Es sieht dann so aus, als sei es nicht mehr Ihre Schrift.

Herr Mürgatoyd kommt in dieser Stimmung herunter in die Küche und will wenigsten einen Schluck Kaffee in sich hineinschütten, jedoch bemerkt er: „**Die dumme Gans**“ hat keinen Kaffee hingestellt. Ja, Sie haben richtig gehört, Frau Mürgatoyd ist jetzt nicht mehr seine Frau. Sie ist durch seinen „**Wahrnehmungsschleier**“ jetzt dieser große weiße Vogel. Sie ahnen jetzt, worauf diese Geschichte hindeutet. Wir haben einen Filter der Bio-Logik und je mehr Kampfhormone in unserem System sind, desto mehr Dreck ist in unserem Filter, der unsere Wahrnehmung verschleiern.

Auf bayrisch heißt das: „Nicht die Umwelt ist beschissen, sondern die „Schei...“ sitzt im Filter!“ Die Menschen in Bayern sind für ihre klare Sprache berühmt.

Sie verstehen jetzt, dass wir eine Menge Schleier zwischen uns und der Wirklichkeit haben: Die Bio-Logik ist einer davon. Die praktische Empfehlung zu diesem Thema lautet:

Sie können jederzeit wieder unter die kritische Marge kommen. Die kritische Marge ist das, was einfach „**zu viel**“ ist. Wenn Sie an der Stelle angekommen sind, wo sich die kritische Marge befindet, dann wissen Sie intuitiv: Wenn jetzt noch ein schiefer Blick kommt, bin ich für drei Stunden nicht mehr zu gebrauchen, weil ich vollkommen in das Reptilienhirn „hineinfalle“. Diese kritische Stelle kennen wir alle. Wenn wir an diesen kritischen Punkt angelangt sind und Sie jemanden hätten, der Sie zum Lachen bringen könnte, wären Sie gerettet, denn in weniger als 10 Sekunden würden Sie eine starke Erleichterung verspüren können. Beim Lachen produzieren Sie Freudehormone und die Freudehormone fressen die Kampfhormone auf. Wenn sie niemanden haben, der Sie zum Lachen bringt, können Sie auch alleine dasselbe Wunder vollbringen.

Dazu dürfen Sie jetzt erst einmal erfahren, warum Lachen gesund ist. Rein mechanisch passiert folgendes, wenn Sie lachen: Ein Muskel drückt auf einen Nerv in der Wange und das ist das Signal für das Gehirn, der Mensch hat gelacht und das Gehirn löst in diesem Moment Freudehormone aus. Diesen Effekt können wir als „Notfallprogramm“ nutzen.

Warum Notfallprogramm?

Auf Dauer löst dieser Mechanismus zwar die Freudehormone aus, jedoch möchten die negativen Gefühle, die durch die jeweilige Situation ausgelöst wurden, gleichwertig wie die positiven Gefühle durchfühlt und durchlebt werden. Sie erinnern sich? Auch die negativen Gefühle wie Wut, Trauer, Ohnmacht, Scham, Eifersucht wünschen sich unsere Annahme und unsere Anerkennung. Was machen wir also am besten in solchen Momenten? Richtig: Fühlen. Wie geht das?

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Gefühle wieder zulassen

Wenn das Gefühl "Wut" verdrängt wurde, weil es uns Schmerzen verursacht hat, würde es dazu führen, dass wir das Gefühl der Wut grundsätzlich nicht mehr zulassen. Wenn dann bestimmte Reize auftreten, die dieses verdrängte Gefühl ansprechen, **flüchten** (eine Möglichkeit alter installierter Programme) wir vor diesen Reizen oder blocken sie einfach ab. Neu "installieren" können wir das verdrängte Gefühl, indem wir es einfach wieder zulassen, als wäre es das erste Mal. Dazu braucht es Mut und Vertrauen in das Leben. Es geht nicht darum, alle Gefühle, die sich im Laufe der Jahre in uns angesammelt haben, zu analysieren und zu bearbeiten. Es geht darum, sie bewusst jetzt neu zu durchleben, denn nur durch unsere Gefühle finden wir Zugang zu unserem Selbst. Es ist wichtig, dass wir unsere positiven und unsere negativen Gefühle wahrnehmen, sie zulassen, unverfälscht akzeptieren, durchleben und dann wieder loslassen. Wenn wir nur die positiven Gefühle annehmen, leben wir nur **„die halbe Welt“**.

Wenn es sich bei einem belastenden Gefühl jedoch nicht nur um ein temporäres, sondern um ein grundsätzliches Problem handelt, wenn es immer wieder auftaucht und es uns einfach nicht gelingt, es endgültig loszulassen, gibt es noch einen anderen Weg, uns von unserer emotionalen Belastung zu befreien. Auf diesem Weg kommen wir gleichzeitig unserem Selbst einen großen Schritt näher.

Das geht schnell, ohne Anstrengung und ohne langwierige "Verarbeitung". Wir lösen das belastende Gefühl in 5 Schritten einfach auf:

1. Was ist das für ein Gefühl, das mich belastet? Wie fühlt es sich an? Nehmen wir einfach mal an, es ist ein Gefühl von Traurigkeit.
2. Wo genau in meinem Körper sitzt diese Traurigkeit? Vielleicht im Brustkorb? Oder unterhalb der Kehle, vielleicht auch in der Herzgegend oder im Bauch?
3. Ich lenke meine Aufmerksamkeit genau in die räumliche Mitte des Gefühls.
4. Jetzt durchlebe ich meine Traurigkeit, denke dabei jedoch NICHT an die Umstände, die meine Traurigkeit hervorgerufen haben.
5. Und nun untersuche ich, was in der räumlichen Mitte dieser Traurigkeit wirklich vorhanden ist. Alles, was ich fühle, darf so sein, wie es ist. Im Moment dieser Erkenntnis löst sich das Gefühl auf. Wenn es wiederkommt, löse ich es aufs Neue auf. Mit der Zeit wird es immer seltener wiederkommen und irgendwann ganz verschwunden sein.

Negative Gefühle

Belastende und negative Gefühle und Gedanken verlassen uns ganz von selbst, wenn wir die Gedanken loslassen, die unsere Emotionen erzeugt haben und wir sie nicht durch Festhalten "künstlich" verlängern.

Wenn wir uns also von einem Gefühl befreien möchten, gelingt uns das, indem wir es achtsam fühlen und dann unsere Aufmerksamkeit auf etwas anderes lenken:

Zum Beispiel **auf das Lachen**, um die Mechanik der Glückshormone auszulösen. Wir lenken unsere Aufmerksamkeit auf etwas Positives, denn da wo unsere Aufmerksamkeit ist, ist auch unsere Energie und da wo unsere Energie ist, das stärken wir.

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



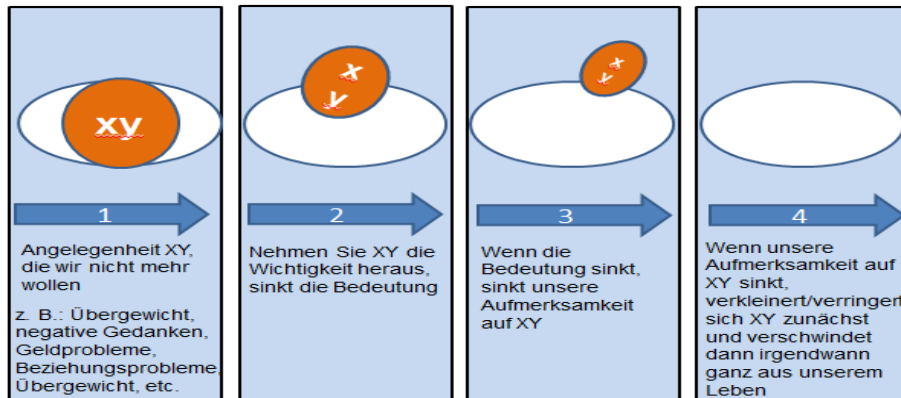
sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Regel:

Energie folgt der Aufmerksamkeit



Also wenn Sie in einer Situation merken: Oh, jetzt geht nichts mehr, ziehen Sie sich dahin zurück, wo Sie niemand stören kann. Im Notfall schließen Sie sich auf dem „stillen Örtchen“ ein und fühlen Sie mindestens 5 Minuten, die Gefühle, die Sie sonst verdrängt haben, und dann bringen Sie sich anschließend mindestens 60 Sekunden zum Lachen, um Ihre Glückshormone zu aktivieren. (Die ersten 15 Sekunden fällt es schwer, bitte weiter machen)



Wir nennen das natürlich kein Lächeln, weil das zu dem Zeitpunkt mehr eine Grimasse ist. In diesem Moment drücken wir körpersprachlich etwas anderes aus, als das, was wir tatsächlich empfinden. Stellen Sie sich vor, wenn Sie das tun, drückt der Muskel auf den speziellen Nerv und Ihr Gehirn glaubt, Sie hätten gelacht und produziert Freudehormone. Das ist der Effekt, den wir dabei erzielen möchten. Durch das aktive Fühlen von verdrängten Gefühlen reduziert sich der „Hormondreck“ in unseren Wahrnehmungsfiltren, zusätzlich verwandeln sich negative Gefühle in Freude und unsere eigene Welt gestaltet sich anders.

Nach dieser Transformationszeit lichtet sich der psychologische Nebel und die ersten gesunden Denkprozesse stellen sich wieder ein. Jetzt können Sie an Ihr wichtiges Ziel aus dem Bereich der Esoterik in Ihrem Leben denken. Der Weg der Esoterik (die inneren Vorgänge) bedeutet, dass was uns das soziale Umfeld durch die Erziehung „geklaut hat“ wieder neu zu entwickeln, indem wir uns von etlichen Aspekten der Erziehung lösen. Und wenn wir uns lösen können, sind wir gleichzeitig bereit, unser Potenzial zu entfalten und es frei auszuleben.

Wenn eine Person zu Ihnen das garstige Wort gesagt hat: „Du Arsch...“ Und genau das war das Tröpfchen, das Ihr Fass zum Überlaufen gebracht hat, erinnern Sie sich bitte nach der „Fühlzeit und der Produktion von Glückshormonen daran, dass es Ihr esoterisches Ziel ist, Ihr Potenzial umfassend zu entfalten. Fragen Sie sich, ob es Sie in Ihrer intelligenten, seelischen und geistigen Situation weiterbringt, dass Sie nach den Minuten der Regeneration „auf dem stillen Örtchen“ rausgehen und zu der Person sagen: „Selber Arsch...!“ Fragen Sie den Menschen lieber, ob Sie ihm in irgendeiner Weise behilflich sein können, so dass er ebenfalls seine Anlagen entfalten kann. Oder möchten Sie

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Ihn lieber in die „Pfanne hauen“?

Die Situation relativiert sich so sehr schnell. Dann wird Ihnen auch klar, dass es der „letzte Tropfen“ war, der das Fass zum Überlaufen gebracht hat, und die Situation relativiert sich umso mehr. Sie haben den Eindruck, dass Sie von sehr vielen bösen Mitmenschen umgeben sind? Ein Beispiel ist hier das allseits bekannte Mobbing am Arbeitsplatz. Das bedeutet, dass sehr viele Arbeitnehmer furchtbar viele miese Kollegen haben. Sie können diese Meinung und diesen Eindruck noch einmal überdenken, denn die sogenannten „fiesen und miesen Arbeitskollegen“ sind Ihre, durch Resonanz bestellten Spiegelboten, die Sie an Ihre Wunden aus der Kindheit erinnern. Sie geben Ihnen die Möglichkeit, Ihre **ungefühlten negativen Gefühle** durch **Fühlen** zu erlösen. Bei dieser Art von Arbeitskollegen sind außerdem die negativen Hormonbecher chronisch voll und sie gehören zu den sogenannten „armen Bösewichten“, die ebenfalls Opfer ihres Reptiliengehirns geworden sind.

Fazit: Viele Menschen rümpfen die Nase, wenn jemand „esoterisch angehaucht“ ist. Die meisten Menschen kennen die Bedeutung von Esoterik nicht. Das Wort Esoterik ist durch den unreflektierten Gebrauch zu einem Klischeewort geworden. Es wird schnell ein Spruch losgelassen wie: „Du bist ja nicht normal, du bist esoterisch!“. Der Esoteriker befasst sich intensiv mit seinem inneren Ziel und dementsprechend mehr mit seiner Innenwelt und der Exoteriker befasst sich mehr mit dem äußeren weltlichen Ziel, um sich in materieller Hinsicht, sehr gut abzusichern. Beides hat seine Berechtigung. Es ist wichtig, polar sehen zu lernen. Wir können lernen, bei jeder Betrachtung gleichzeitig auch den Gegenpol mitzusehen. Unser innerer Blick darf oszillieren, um aus den Einseitigkeiten heraus **zur Einsicht** gelangen zu können.

Wenn Sie also von einer anderen Person stark beleidigt oder attackiert werden, denken Sie daran, dass der Kampfhormontopf bei dieser Person chronisch voll ist, und er nur aus seinem Reptiliengehirn heraus reagieren kann, und Sie können hier keine vernünftigen intelligenten homosapiens-(artigen) Aktionen erwarten. Glücklicherweise ist diese Person bestimmt nicht, denn ein Mensch, der zufrieden und glücklich ist, befindet sich in einer ganz anderen Schwingung, als dass er zu einem anderen Menschen irgendwelche Schimpfwörter sagen könnte. Wenn wir uns erst einmal mit dem kleinen Weg der Esoterik befassen, dann haben wir schon sehr viel gewonnen.

"Wir brauchen dringend einige Verrückte. Schaut euch an, wo uns die Normalen hingebacht haben.“ **George Bernard Shaw**

(Inspirierende Beispiele von Vera Birkenbihl)